

Gefängnis sperren und befahl, sie zu Tode zu foltern. Nach mancherlei Torturen schlug man ihr zuletzt zwei Nägel in den Schädel und enthauptete sie. Die hl. Reliquien, aus dem Meer zurück gewonnen, wohin die Türken sie geworfen hatten, wurden nach Russland geschickt, doch das kostbare Haupt brachten die Gläubigen in die Kirche von Sinope, wo daraufhin viele wunderbare Heilungen geschahen. Als die Griechen 1924 aus Sinope vertrieben wurden, nahmen sie die hl. Reliquie als ihren größten Schatz mit sich ins Exil und hinterlegten sie in einer Kirche am Stadtrand von Thessaki, wo sie bis heute verehrt wird.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Der Erzengel Michael ist seit der Erschaffung der Welt der Diener der göttlichen Vorsehung und der Vollstrecker des göttlichen Gerichts. Er ist der Beschützer des Volkes Gottes und der Kirche, ein Verkünder der Gottesfurcht und ein Diener des Alten Bundes, der nach dem Apostel Paulus „unser Erzieher auf Christus hin“ ist.

Heiliger Nikodemos der Athonit

باقية روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي

- دولندورف - ألمانيا

+ إِنَّ رَئِيسَ الْمَلَائِكَةِ مِيخَائِيلَ هُوَ خَادِمُ الْعَنَاءِ الْإِلَهِيَّةِ وَمَنْقُذٌ لِلْقَضَاءِ الْإِلَهِيِّ مِنْذُ إِنْشَاءِ الْعَالَمِ.

هُوَ حَافِظٌ لَشُعْبِ اللَّهِ وَلِلْكَنِيسَةِ وَكَارِرٌ بِمَخَافَةِ اللَّهِ وَخَادِمُ النَّامُوسِ الْقَدِيمِ الَّذِي هُوَ «مُؤَدِّبُنَا إِلَى الْمَسِيحِ» حَسَبَ الرِّسُولِ بُولَسَ.

القديس نيقوديموس الأثوسي



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

01.11.2026

22. Sonntag nach dem Pfingsten Gedächtnistag: Die Uneigennützigen Kosmas u. Damianos 5. Ton - E. 11

Das Auferstehungstroparion:

Lasset uns besingen und anbeten, ihr Gläubigen, das mit dem Vater und dem Geiste gleich anfanglose Wort, das von der Jungfrau geboren ist zu unserem Heil; denn es hat ihm gefallen, im Fleische aufs Kreuz zu steigen, den Tod zu durchleiden und die Verstorbenen aufzuerwecken durch seine ruhmreiche Auferstehung.

Das Troparion der Heiligen:

Ärzte und Wundertäter, seht unsere Schwachheiten an. Umsonst habt ihr empfangen, gebt auch uns umsonst.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Die Epistel der Heiligen:

Prokimenon: An den Frommen im Lande handelt der Herr gar wundersam, all sein Sinnen gilt Ihnen.

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Korinther (1. Kor 12: 27-31, 13: 1-8)

Brüder! Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Teil. Und Gott hat

gesetzt in der Gemeinde aufs erste die Apostel, aufs andre die Propheten, aufs dritte die Lehrer, darnach die Wundertäter, darnach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wundertäter? Haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Reden sie alle mancherlei Sprachen? Können sie alle auslegen? Strebet aber nach den besten Gaben! Und ich will euch

noch einen köstlichen Weg zeigen. Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht,

die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht, sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit; (Römer sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und die Erkenntnis aufhören wird.

Evangelium zum 5. So. von der Lukas-Reihe: (Lk. 16: 19-31)

In jener Zeit, es war ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein armer Mann mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voller Schwären und begehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde und leckten ihm seine Schwären. Es begab sich aber, daß der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und ward begraben. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber

sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeinigt. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, daß die wollten von hinnen hinabfahren zu euch, könnten nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus; denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; laß sie dieselben hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham! sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten aufstünde.

Gedächtnis der heiligen Uneigennütigen Kosmas und Damian der Wundertäter

Der hl. Kosmas und der hl. Damian waren Brüder und stammten aus der Gegend von Ephesos in Kleinasien. Waisen väterlicherseits, wurden sie von ihrer Mutter, Theodoti, im christlichen Glauben aufgezogen. Sie erhielten eine gute Ausbildung in verschiedenen Wissenschaften ihrer Zeit, wandten sich aber bald ausschließlich der Medizin zu. Wie die Apostel, die Christus zur Verkündigung des Evangeliums aussandte (Mt 10), empfingen sie die Macht, unreine Geister auszutreiben und mit der alleinigen Arznei des Gebets alle Arten von Krankheiten zu heilen. So wie sie diese Gabe des Hl. Geistes unentgeltlich empfangen hatten, heilten sie auch unentgeltlich alle, Arme wie Reiche, Nahestehende und Fremde. Sogar den vernunftlosen Tieren ließen sie ihre Gabe zugute kommen. Mit der Heilung des Leibes durch den lebenspendenden Namen Christi verbanden sie die Verkündigung der Botschaft des ewigen Heils, sodass Christus selbst, der wahre Arzt, durch sie Sein Werk fortsetzte und Seele wie Leib gesund machte. Aus allen Himmelsrichtungen strömten die Menschen zu den beiden Uneigennütigen, und jeder fand Heilung und Trost im Maße seines Glaubens. Der hl. Damian, der jüngere der beiden Brüder, entschlief zuerst, nach einiger Zeit gefolgt von Kosmas (um 345). Über ihrem Grab am Ort Fereman baute man eine Kirche, die rasch eine bedeutende Pilgerstätte wurde. Durch die kostbaren Reliquien und die Ikone der Heiligen fanden die Gläubigen weiterhin entweder Genesung oder die Kraft, die von Gott zum Wohl der Seele gestattete Krankheit mit Geduld und Zuversicht zu ertragen.

• Gedächtnis der hl. Neumartyrerin Helena von Sinope

Die hl. Helena lebte im 18. Jh. in der christlichen Gemeinschaft von Sinope im Pont. Sie war erst 15 Jahre alt und sehr schön, doch ihr schönster Schmuck war die Reinheit und Frömmigkeit ihrer Seele. Eines Tages erblickte sie der türkische Pasha der Stadt, und da er sie für sich haben wollte, ließ er sie von seinen Dienern entführen und in seinem Palast festhalten. Mit Gottes Hilfe aber gelang es Helena, zu fliehen und nach Hause zurückzukehren. Als der Pasha ihre Flucht feststellte, rief er zornentbrannt den Ältestenrat der griechischen Gemeinschaft zusammen und verlangte, unter Androhung der Hinrichtung alter Christen der Stadt, die Auslieferung der Jungfrau. Nachdem sie sich besprochen hatten, baten die Notabeln schweren Herzens den Vater des Mädchens, Helena um des Gemeinwohls willen herauszugeben. Wie ein neuer Abraham unterwarf sich dieser dem Willen Gottes und führte seine Tochter zum Palast des Pashas zurück. Doch wie schon beim ersten Mal hinderte eine geheimnisvolle Kraft denselben, die Jungfrau zu berühren, die innerlich mit ganzer Seele den Hexapsalm betete sowie alle anderen Gebete, die sie auswendig wusste. Machtlos gegen diese unsichtbare Mauer des Gebets, ließ der Pasha die Jungfrau in der Wut seiner Enttäuschung ins das öffentliche